

Die Magie von Queen

Coverband sorgt am Samstagabend für ein volles Burgkirchner Bürgerzentrum

Burgkirchen. Schon zum dritten Mal gaben sich Markus Engelstädter und seine Band am Samstag in Burgkirchen die Ehre. Der Veranstalter Hans Wiesmüller von „luckyman concerts“ war sich schon im Vorfeld sicher: Mit ihrer Bühnenshow „The Magic of Queen“ mit den größten Hits der populären britischen Band würden sie wieder den Saal füllen – und er sollte Recht behalten.

Der Frontmann rockte in Freddy-Mercury-Manier mit halben Mikrofonständer auf der Bühne. Lange musste er die Queen-Fans im ausverkauften Bürgerzentrum nicht animieren, beim ersten Hit „A Kind of Magic“ mitzuklatschen. Der Applaus war frenetisch. Die Verbindung zwischen Engelstädter und seinem Publikum riss während des gesamten Konzerts nicht ab. Immer wieder lief er vor auf die Verlängerung der Bühne, um seinem Publikum möglichst nahe zu sein und es mit einzubeziehen. Den Spaß und die Freude auf der Bühne und im Publikumsraum merkte man allen an, auch Hermann Trautner an der Gitarre und Bernd Meyer am Keyboard bei ihren Soli und Thomas Wildenauer am Bass und Matthias Baumann am Schlagzeug.

Ein Queen-Hit folgte dem nächsten, bis der Saal trotz Klima-



Markus Engelstädter brachte mit seiner Band die bewegende Musik der britischen Band „Queen“ auf die Bühne des rappenden Burgkirchner Bürgerzentrums.

– Foto: Krause

anlage kochte. Bei „I Want It All“ sangen alle mit – laut Engelstädter sei das Burgkirchner Publikum am textsichersten von allen Zuhörern, vor denen sie je spielten.

Gänsehautfeeling entstand bei der für den Film „Highlander“ von Brian May komponierten Powerballade „Who Wants to Live Forever“, vor allem vor dem Hinter-

grund des Todes von Freddy Mercury mit nur 45 Jahren an den Folgen seiner Aids-Erkrankung.

Nach der Pause, an der die im Hintergrund aufgebaute Bar ge-

stürmt wurde, ging es weiter mit „I Want To Break Free“. Die Coverband folgte ihrem Vorbild nicht: Sie traten nicht in Frauenkleidern auf, wie Queen in ihrem Videoclip zu diesem Lied; sie parodierten damals die britische Fernsehserie „Coronation Street“. Bei „Love of My Life“, das Mercury für seine große Liebe Mary Austin geschrieben hatte, gingen die Feuerzeuge hoch. „Kein Problem“, meinte Julia Koller vom Programmmanagement des Bürgerzentrums, „die Feuerwehr ist sowieso im Haus“. Das war notwendig, da Nebelmaschinen zum Einsatz kamen.

Mit dem wohl bekanntesten Song, „Bohemian Rhapsody“, beendete die Coverband ihr Programm. Das begeisterte Publikum forderte mit stehenden Ovationen eine Zugabe. Die Band ließ sich nicht lange bitten und kam wieder mit „The Show Must Go On“ auf die Bühne. Freddy Mercury kam einst nicht mehr dazu, dieses Lied live zu singen. Und dennoch musste die Show, damals wie heute, weitergehen und geht weiter. Sicherlich kann Markus Engelstädter trotz seiner Vier-Oktaven-Stimme Mercury nicht ersetzen. Freddy Mercury ist unersetzlich. Aber die Magie von Queen kam am Samstag im Bürgerzentrum beim Publikum an. *Sigrid Krause*